

EHRUNG Volleyballerinnen des KTV Riehen erhielten den Sportpreis 1999 der Gemeinde Riehen

Ein Team – ein Ball – ein Netz – ein Ziel

In einem erfrischend ungezwungenen Rahmen fand am vergangenen Montag die Übergabe des Sportpreises 1999 der Gemeinde Riehen an die Volleyballerinnen des KTV Riehen statt. Für die Mannschaft um Trainerin Ksenija Zec soll der Sportpreis allerdings nur eine weitere Zwischenstation auf der Erfolgsstrasse Richtung Nationalliga A sein.

DIETER WÜTHRICH

Obwohl bereits vor 105 Jahren von einem gewissen W. G. Morgan unter dem Namen «Mintonette» erfunden, fristete Volleyball in der Gunst des sportinteressierten Publikums jahrzehntelang eher ein Schattendasein. Zu einer eigentlichen Trendsportart wurde das Spiel erst, nachdem es erstmals 1972 in München olympische Disziplin war. Die Region Basel hatte sich allerdings schon Mitte der 60er-Jahre zur eigentlichen Volleyball-Hochburg der Schweiz entwickelt. Unvergessen sind in diesem Zusammenhang die Erfolge des Damenteam von Uni Basel, das zwischen 1964 und 1988 auf nationaler Ebene fast keine Konkurrenz kannte und als Seriensieger Meistertitel und Cupsiege gleich im Dutzend einheimste.

Tempi passati. Das Interesse der Volleyballfans in unserer Region richtet sich heute nach Riehen, wo das Fanionteam des KTV Riehen seit 1997 von Erfolg zu Erfolg eilt. Vorläufiger Höhepunkt auf diesem Weg war das Erreichen der Playoff-Halbfinals um den Aufstieg in die höchste nationale Spielklasse in der kürzlich abgeschlossenen Meisterschaftsrunde 1999/2000.

Der Erfolg der KTV-Volleyballerinnen, von denen die Öffentlichkeit noch vor drei Jahren, als das Team in der 2. Liga dümpelte, kaum Notiz nahm, beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren. Da ist zum einen die gebürtige Slowenin Ksenija Zec, die das Team im Frühjahr 1997 als Trainerin übernom-



Unser Bild zeigt von links: Walter Werz (Vereinspräsident), Trainerin Ksenija Zec, die Spielerinnen Lea Schwer, Patricia Stählin, Patricia Schwald, Katja Fischer, Jasmina Jasarevic, Lucia Ferro, Magdalena Komorski, Rahel Schwer, Samantha Herzog, Gracie Santana (Captain), Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, Jurypräsident Ernst Dänzer. Foto: Philippe Jaquet

men und ohne Umwege in die Nationalliga B geführt hat. Zum anderen sind es Rolf und Brigitte Schwer, die bereits vor Jahren mit dem Aufbau einer Minivolleyball-Abteilung eine gezielte Nachwuchsförderung betrieben und so das Fundament für die heutigen Erfolge legten.

Beide Faktoren zusammen seien es denn auch gewesen, die die Jury dazu bewegen hätten, den KTV-Volleyballerinnen den Riehener Sportpreis 1999 zu verleihen, betonte Jury-Mitglied Rolf Spiessler in seiner Laudatio im Lüschersaal der Alten Kanzlei. Denn beim KTV Riehen sei nicht, wie ansonsten lei-

der auch im Volleyballsport gang und gäbe, ein mittelmässiges Team mit der Verpflichtung von ein, zwei Spitzenspielerinnen «aufgepeppt» worden. Vielmehr sei es Ksenija Zec gelungen, mit einer ausgewogenen Mischung aus hoffnungsvollen und erfolgshungrigen Spielerinnen aus der eigenen Talentküche und gestandenen «Profis» wie etwa der US-Amerikanerin Gracie Santana eine homogene Mannschaft zusammenzuschweissen, der auch höherklassige Mannschaften grössten Respekt entgegenbrächten. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil am Erfolg, so Rolf Spiessler, dürfe aber auch die immer

grösser werdende Fangemeinde der KTV-Volleyballerinnen für sich in Anspruch nehmen, die das Team insbesondere bei Heimspielen regelmässig anfeuert. Und es sei – last but not least – mit der Gründung des Unterstützungsvereins «provolley – ktvriehen» vor einem Jahr die Basis für eine noch erfolgreichere Zukunft der KTV-Volleyballerinnen geschaffen worden.

Nationalliga A mehr als ein Traum

Und diese Zukunft weist zweifellos Richtung Nationalliga A. Dass der Aufstieg in die höchste nationale Spielklasse durchaus kein Traumgebilde bleiben,

sondern wenn immer möglich bereits am Ende der nächsten Saison Tatsache werden soll, haben die Verantwortlichen des KTV Riehen vor wenigen Tagen mit der Verpflichtung des chinesischen Spitzentrainers Chuanlu Liu bekräftigt.

Riehens «Sportministerin», Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, zeigte sich anlässlich der Übergabe des Sportpreises an Trainerin Ksenija Zec denn auch «gewaltig erfreut» darüber, was «Frauenpower» auch im Sport zu leisten imstande sei. Namens des Teams der KTV-Volleyballerinnen bedankten sich Trainerin Ksenija Zec und Captain Gracie Santana für die ihnen zuteil gewordene Ehre.

In memoriam Serge Lang

Geehrt wurden an der Sportpreisverleihung indessen nicht nur die KTV-Volleyballerinnen. Maria Iselin-Löffler würdigte in ihrer Ansprache auch das Lebenswerk des im vergangenen Oktober verstorbenen «Erfinders» des Ski-Weltcups, Serge Lang, der während vieler Jahre in Riehen seinen Wohnsitz hatte. Serge Lang war indessen nicht nur ein Förderer und Promotor des Skirennsports, am Herzen lag dem ebenso leidenschaftlichen wie kompetenten Journalisten auch der Radsport. So war Serge Lang während 40 Jahren ein treuer Begleiter der «Tour de France» und während langer Zeit federführender Organisator des Strassenrennens um die Meisterschaft von Zürich, auch «Züri-Metzgete» genannt.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Philippe Wolfensberger, einem Schüler der Musikschule Riehen, der für seine feinnuancierten Schlagzeugsoli verdienten Beifall erhielt. Vielleicht überlegt man sich beim KTV Riehen ja, in Zukunft das Publikum bei den Heimspielen in der Sporthalle Niederholz von diesem talentierten Nachwuchsmusiker schon vor dem Anpfiff auf Trab bringen zu lassen...